



Lokales - Jo Baer & Kathryn Andrews im Museum Ludwig

Museum Ludwig zeigt Ausstellungen von zwei amerikanischen Künstlerinnen

Als erstes deutsches Haus widmet das **Museum Ludwig vom 25. Mai bis 25. August 2013** der US-amerikanischen Künstlerin **Jo Baer** (geboren 1929 in Seattle, lebt seit 1984 in Amsterdam) eine Einzelausstellung. **Baer** gilt als Wegbereiterin des Minimalismus und erreichte einen ersten Höhepunkt ihrer Karriere mit einer großen Retrospektive im Whitney Museum of American Art 1975. Ausgehend von einem bislang weitgehend unbekanntem Kern von Zeichnungen, den bedeutende Werke auf Leinwand ergänzen, konzentriert sich die Ausstellung auf die minimalistische Periode der Künstlerin von 1960 bis 1975 und schlägt den Bogen bis zu ihrem aktuellen, figurativen Werk. Mit rund 170 Werken zeigt das **Museum Ludwig** die bis dato umfangreichste Werkschau **Baers**. In den 60er und 70er Jahren wurde **Baer** durch ihre extrem reduzierten Gemälde bekannt, auf denen ein schmaler farbiger Streifen neben einem breiteren schwarzen Band rund um das große, weiße Zentrum der Leinwand läuft. Die unterschiedliche Wirkung des Farbstreifens neben einem hellen und einem dunklen Feld, die Auswirkung von Format und Leinwandgröße auf die Wahrnehmung des Betrachters gehören zu zentralen Themen von **Baers** Malerei.

Mit dem Umzug von New York nach Irland 1975 vollzog **Baer** einen überraschenden stilistischen Wandel. Ihre Werke werden gegenständlich, erzählerisch und mehrfarbig. Sie entwickelte ihr Prinzip der „Radical Figuration“, in der sie Elemente der Kulturgeschichte, wie archaische Höhlenmalereien oder die altgriechische Kultur, auf ihren Ursprung hin verfolgt. In ihren Gemälden seit 1975 schlägt sich diese Forschung nieder. Als Verbindung dieser beiden unterschiedlichen Schaffensphasen, so die These der Ausstellung, können **Baers** Papierarbeiten der frühen 60er Jahre gesehen werden. In den Gouachen zeigt sich ein frühes Interesse an Zeichen und Symbolen sowie ein breiteres farbliches Spektrum. Gleichzeitig spürt die Ausstellung der Funktion der Zeichnung als Instrument der Bildfindung, als Vorlage und Gedächtnismedium nach. Mit ihrem retrospektiven Blick möchte sie das außergewöhnliche Schaffen einer der ganz großen Malerinnen unserer Zeit würdigen und sie als eigenständige und unabhängige Künstlerin vorstellen. Die **Kunststiftung NRW** und der **Mondriaan Fund, Amsterdam** fördern die Ausstellung. Parallel zum **Museum Ludwig** zeigt das **Stedelijk Museum in Amsterdam vom 16. Mai bis 1. September 2013** die jüngsten Werke **Jo Baers** in der Ausstellung **„In the Land of the Giants“**.

Haridi, Pamela, "Lokales - Jo Baer & Kathryn Andrews im Museum Ludwig," *Kölner News Journal*, May 23, 2013

Die kalifornische Künstlerin **Kathryn Andrews** (geboren 1973 in Mobile, Alabama) beschäftigt sich in ihren konzeptuellen Skulpturen auf unterschiedliche Art und Weise mit den Bedingungen der Aufführung und Präsentation. Die performative Qualität kommt vielleicht am deutlichsten in der Ereignishaftigkeit ihrer Geburtstags-Skulpturen zum Ausdruck, polierte Stahlkäfige, die einmal im Jahr mit Luftballons versehen werden. Andere Arbeiten wiederum beinhalten gemietete Filmrequisiten, die nur auf Zeit ein ansonsten unvollständiges Werk komplettieren. Die Verknüpfung einer erzählerischen und einer zeitlichen Dimension bringt eine Komplexität hervor, die mit der direkten und an der Pop Art angelehnten Bildsprache kollidiert. Für die **Ausstellung „Special Meat Occasional Drink“** stellt das **Museum Ludwig Kathryn Andrews** ebenfalls **vom 25. Mai bis 25 August 2013** unter anderem den intern als Aquarium bezeichneten Raum zur Verfügung: Eine von einer hohen Fensterfront dominierte Ausstellungsarchitektur. Auf spielerische Art und Weise greift **Andrews** auf dieses entlegene, gar absurde ortsspezifische Charakteristikum zurück und macht dieses in der Folge zum Ausgangspunkt ihrer gesamten Präsentation: Die zentrale Installation der Ausstellung zeigt eine überdimensionierte Stellwand mit einer bunten Meeresszenenerie, die sich zwischen Findet Nemo, Flipper und SeaWorld bewegt. Im Zusammenspiel mit den Chromoberflächen ihrer performativen Skulpturen entstehen dynamische und optische Vexierspiele an der Grenze der Materialität. Dass es sich dabei um eine Arbeit handelt, die für die Dauer der Ausstellung geschaffen wurde, verdeutlicht **Andrews** Interesse an zeitlich begrenzten Inszenierungen. Dieses Thema greift sie auch in den zwei Galerien vor diesem Raum auf. Hier hat **Kathryn Andrews** ebenfalls eine Wandarbeit produziert, die sich mit weißen Kerzen auf schwarzem Hintergrund fast plakativ mit dem Thema Zeit und Dauer beschäftigt. **Kathryn Andrews** Arbeiten sind in doppelter Hinsicht auch eine Auseinandersetzung mit dem **Museum Ludwig**: Neben das Eingreifen in die Architektur des Hauses tritt die Beschäftigung mit den künstlerischen Schwerpunkten der Sammlung.

Jo Baer & Kathryn Andrews

Eröffnung Freitag, 24. Mai 2013, 19 Uhr

Ausstellungszeitraum: 25. Mai – 25. August 2013

Museum Ludwig

Heinrich-Böll-Platz

Köln-Innenstadt